

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 8. April 2022 – Nr. 14



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Swiss-TPH-Neubau offiziell eingeweiht



Am letzten Freitag wurde der Neubau des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) im Allschwiler Bachgrabengebiet mit dem Durchschneiden eines Bandes offiziell eingeweiht. Dabei legten unter anderem Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der beiden Basel, der Gemeinde Allschwil, der Architekten, des Swiss TPH und der R. Geigy-Stiftung Hand an. Foto Andrea Schäfer

Seiten 2 bis 4



Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



**Samstag
23. April
Allschwiler
Dorfmarkt**

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Bachgraben

Das Tropeninstitut wurde offiziell in Allschwil willkommen geheissen

Am vergangenen Freitag wurde der Neubau des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts offiziell eingeweiht.

Von Andrea Schäfer

«Ein eleganter und moderner Forschungsneubau», «das wohl schönste Tropeninstitut der Welt» oder «wunderschönes, innovationsfreudiges Schmuckstück» – so wurde der Neubau des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) von Rednerinnen am offiziellen Eröffnungsanlass am letzten Freitag beschrieben.

Der fünfstöckige Neubau des Tropeninstituts aus der Feder der Basler Architekten Kunz und Mösch mit dem Namen «Belo Horizonte» befindet sich an der Ecke Kreuzstrasse/Hegenheimermattweg und umfasst 725 Arbeits- sowie 150 Laborplätze auf einer Fläche von 13'000 Quadratmetern. Die Kosten für das Gebäude, das ab 2019 erbaut wurde und ab letzten September bezugsbereit war, beliefen sich auf rund 114 Millionen plus 13 Millionen Franken für die Innenausstattung. Das Gebäude wurde durch die beiden Basel und den Bund sowie Eigenmitteln des Swiss TPH und der R. Geigy-Stiftung finanziert. «Belo Horizonte» wurde im Baurecht auf dem BaseLink-Areal als Gebäude der Universität Basel erstellt, mit der das Swiss TPH assoziiert ist.

Das Institut, das in den Bereichen Forschung Lehre und Dienstleistungen arbeitet, beschäftigt aktuell rund 900 Mitarbeitende aus über 80 Nationen, davon sind



Das Atrium im Swiss-TPH-Neubau zieht sich durch alle Stockwerke. An der Einweihungsfeier war es der Zuschauerraum für die Belegschaft.

Fotos Andrea Schäfer

knapp 700 in der Schweiz und rund 200 im Ausland tätig. Am Standort Allschwil forschen rund 150 Studierende und Doktorierende aus 40 Nationen. Das Swiss TPH treibt aktuell rund 260 Projekte in über 130 Ländern voran. Besonders im Fokus sind Länder mit niedrigen und mittleren Einkommen. Gegründet wurde das «Tropeli», wie das Institut umgangssprachlich genannt wird, 1943 vom Basler Zoologen Rudolf Geigy.

Meilenstein für Allschwil

Bei den Grussworten betonte Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Inno-

vation (SBFI), dass es sich beim Swiss TPH um eines der führenden Public-Health-Institute weltweit handle, und wie passend es sei, dass man sich nach langer coronabedingter Pause an so einem Ort einfinde. «Ohne Forschung im Bereich Public Health und Epidemiologie hätte die Pandemie für die Gesellschaft einen noch schwereren Verlauf nehmen können.»

Für seine «herausragende Forschungsleistung als spezialisiertes Kompetenzzentrum» unterstütze der Bund das Tropeninstitut seit über 30 Jahren als Forschungsinstitution von nationaler Bedeutung, so Hirayama. Dabei sei es besonders

wichtig, dass das Swiss TPH es geschafft habe, seine Kernfinanzierung breit abzustützen. Ergänzend zu den Bundesbeiträgen haben die beiden Basel 2016 als Trägerkantone eine Vereinbarung abgeschlossen, das Institut mitzufinanzieren.

Wie die Staatssekretärin erklärte, biete das Swiss TPH in Zusammenarbeit mit der Universität Basel beispielsweise Startfinanzierungen für Forschungs- und Innovationsprojekte mit Partnerländern. Das Swiss TPH sei dank seines Netzwerks und seinen etablierten Kontakten mit Partnerorganisationen beispielsweise in Côte d'Ivoire und in Tansania ideal po-



Regierungsrat Conradin Cramer, Staatssekretärin Martina Hirayama, Regierungsrätin Monica Gschwind und Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (von links).



Man trifft sich in den Pausen bei den «Teeküchen», die auf jedem Stockwerk zum Atrium hin orientiert sind.



Um die übrigen Mitarbeitenden nicht zu stören, können im offenen Bürobereich Gespräche und Telefonate in Kabinen geführt werden.

sitioniert für internationale Zusammenarbeit. Im Auftrag der Universität Basel schlage sich diese etwa auch in der Aus- und Weiterbildung von Nachwuchsforschenden nieder.

Nicole Nüssli, Gemeindepräsidentin von Allschwil, führte in ihrer Grussbotschaft aus, dass die Einweihung des Swiss TPH für eine beispielhafte, beeindruckende Arealentwicklung – jener des BaseLink – stehe. «Ich bin wirklich sehr, sehr stolz, Sie, Herr Utzinger, und Ihre renommierte Institution offiziell hier in der Gemeinde Allschwil willkommen zu heissen», sagte Nüssli direkt zum Direktor des Swiss TPH, Jürg Utzinger. «Dass Sie hier auf dem BaseLink-Areal zu Hause sein werden, ist für Allschwil ein grosser Meilenstein.»

Die Komponente Lehre des TPH bereichere das Bachgrabengebiet «ungemein» und bringe dem Life-Science-Cluster einen wertvollen Zuwachs an Know-how, so die Gemeindepräsidentin. Sie sei überzeugt, dass das Tropeninstitut mit den benachbarten Unternehmen einen fruchtbaren Austausch pflegen könne und künftig auch mit «einigen verheissungsvollen Start-Ups» zu rechnen sei.

Die Gemeinde engagiere sich in Zusammenarbeit mit den beiden Basel und den französischen Nachbarn dafür, «dass die Rahmenbedingungen für Sie als Unternehmen aber auch für Ihre Mitarbeitenden optimal sind».

Dazu gehöre auch eine gute Verkehrsanbindung – sei dies beim motorisierten Individualverkehr, dem ÖV oder dem Langsamverkehr. «Hier arbeiten wir daran und versuchen einen guten Mix zu finden, nicht zuletzt auch im Interesse aller Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil», so Nüssli. «Uns ist es sehr wichtig, dass die Unternehmen in Allschwil gesund wachsen können, ohne die Lebens- und Wohnqualität der Einwohnerinnen und Einwohner über Gebühr zu strapazieren.»

Zukunftschancen

Die Baselbieter Regierungsrätin Monica Gschwind betonte, dass die Bedeutung des neuen Standorts des Swiss TPH für den Kanton, aber auch für die gesamte Region enorm sei. «Das BaseLink-Areal ist derzeit eines der interessantesten Entwicklungsgebiete der Schweiz», so Gschwind. «Die Zukunftschancen für die Gemeinde Allschwil und

ihre Einwohner, für Wirtschaft, für Forschende, für Studierende, für unseren Nachbarkanton Basel-Stadt, für das ganze Dreiland und weit über die Landesgrenzen hinaus sind riesig.»

Conradin Cramer, Regierungsrat Basel-Stadt, führte aus, dass «die Zurückhaltung des alten Tropeli» in der «bescheidenen Eleganz des Neubaus» weiterlebe. «Gleichzeitig wird das Swiss TPH auf ganz neue Weise sichtbar, nicht mehr nur als Impfzentrum für Tropenreisende, sondern deutlich und souverän als nationales Zentrum für Lehre und Forschung in Topical und Public Health», so Cramer. Vor dem Umzug nach Allschwil war das Institut in sieben Liegenschaften rund um die Socinstrasse in Basel verteilt. Heute befindet sich nur noch das Reisedeizinische Zentrum in der Stadt.

Der wohl enthusiastischste Redner an der Einweihungsfeier war Marcel Tanner, Präsident der R. Geigy-Stiftung und Direktor des Swiss TPH von 1997 bis 2015. «Der heutige Tag bewegt mich», so Tanner. «Ich bin glücklich, dass ich es noch erleben darf, dass dieses Haus bezogen wird.» Dies sei nicht selbstverständlich, meinte er und

spielte auf die Verzögerung und die Kostenüberschreitung beim Bau des Biozentrums in der Stadt an. Das Swiss TPH in Allschwil entstand im Zeitplan und die Kosten blieben im Budget.

Interdisziplinär, miteinander, über Kulturen und Systeme hinweg zu forschen, sei die Stärke des Swiss TPH. Dies sei mit der Zeit verteilt auf verschiedene Standorte an der Socinstrasse nicht mehr so effizient möglich gewesen. «Aus der Notwendigkeit entstand die Idee, insbesondere nach der Integration des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin ins Tropeli, dass wir als gemeinsames Gefährt mehr Platz haben müssen», so Tanner. Dies war der Ursprung des Neubaus.

Niemand hat ein Einzelbüro

Nach den insgesamt acht! Rednerinnen und Rednern bei der Einweihung wurden die rund 300 geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Gruppen durch das Gebäude geführt.

Wie Architekt Philipp Kunz erklärte, ist das Atrium das Herz der Anlage. Es erstreckt sich durch alle Stockwerke und bringt viel Licht ins Gebäude. «Dieser alle Geschosse verbindende Raum ist aus



Die Architekten des Neubaus Renato Möschi und Philipp Kunz, Swiss TPH-Direktor Jürg Utzinger und sein Vorgänger Marcel Tanner (von links).



Die Büroräume sind offen und mit viel Holz gestaltet. Arbeitsplätze können flexibel gewählt werden. Es hat keine Einzelbüros.

unserer Sicht das gebaute Abbild für Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit», so Architekt Renato Mösch. Das Basler Architektenduo hatte sich bei der Ausschreibung gegen über 50 Mitbewerber durchgesetzt. «Das Team Kunz und Mösch hatte verstanden, was wir brauchen – etwas ganz Schlichtes, wo wir uns richtig entfalten können», sagte Jürg Utzinger, der seit 2015 Direktor des Instituts ist.

Ziel sei auch das Schaffen einer warmen räumlichen Atmosphäre gewesen, so Philipp Kunz. Dies wurde durch die Verwendung von viel Holz an Böden, Wänden und Decken erreicht. Von aussen springt die mit Pflanzen begrünte Fassade ins Auge.

Auf jedem Stock sind sogenannte Teeküchen zum Atrium hin orientiert. So treffe man sich auch departementsübergreifend in den Pausen. Die Büroräumlichkeiten



In den Labors des Swiss TPH befinden sich auch Gerätschaften aus der Nachbarschaft im Bachgraben: Isolatoren (rechts) der Firma Skan.

sind offen gestaltet als sogenannte Multi-Space-Bürolandschaften. Niemand hat ein eigenes Büro – nicht einmal der Direktor. Das eigene Material kann in Schliessfächern gelagert werden und man kann – wenn man will – jeden Tag den Laptop an einem anderen Arbeitsplatz andocken.

Für Sitzungen und Telefongespräche stehen auf den Büroflächen Kabinen bereit, damit die übrigen Mitarbeiter akustisch nicht gestört

werden. Das Gebäude ist mit mehreren Labors ausgestattet mit verschiedenen Sicherheitsstufen.

Das Erdgeschoss von «Belo Horizonte» ist öffentlich zugänglich. Die dort untergebrachte Bibliothek und die Cafeteria stehen allen Interessierten offen. Der Haupteingang befindet sich auf der Seite der Kreuzstrasse.

Mehr zum Swiss TPH
www.swisstph.ch

Top 5 Belletristik

1. **Wolf Haas**
[3] Müll
Kriminalroman | Hoffmann & Campe Verlag
2. **Philipp Probst, Eddie Wilde (Illustrationen)**
[2] Fahrtenschreiber
Fahrtschreiber
Glossen | edition punktuell
3. **Joachim B. Schmidt**
[-] Tell
Roman | Diogenes Verlag
4. **Leta Semadeni**
[-] Amur, grosser Fluss
Roman | Atlantis Verlag
5. **Emmanuel Carrère**
[5] Yoga
Roman | Matthes + Seitz Verlag



Top 5 Sachbuch

1. **Catherine Belton**
[2] Putins Netz – Wie sich der KGB Russland zurückholte ...
Politik | Harper Collins Verlag
2. **David Garrett**
[-] Wenn Ihr wüsstet – Die Autobiographie
Biographisches | Heyne Verlag
3. **Carolin Emcke**
[1] Für den Zweifel – Gespräche mit Thomas Strässle
Biographisches | Kampa Verlag
4. **Thomas Blubacher**
[-] Basels Weltvariété – Karl Küchlin und sein Theater
Basiliensia | Zytglogge Verlag
5. **Comité-Schnitzelbängg**
[3] 2022
Basiliensia | Schnitzelbank Comité



Top 5 Musik-CD

1. **Sergei Rachmaninoff**
[1] Piano Concerto No. 3
Rhapsody on a Theme of Paganini – Irina Georgieva
Sinfonieorchester Basel
Klassik | Prospero
2. **America**
[-] Daniel Hope
Zürcher Kammerorchester
Klassik | Deutsche Grammophon
3. **Stromae**
[4] Multitude
Pop | Polydor
4. **Patent Ochsner**
[3] MTV Unplugged
Pop | Universal | 2 CDs
5. **Charles Lloyd**
[-] 8: Kindred Spirits
Live
Jazz | Blue Note



Top 5 DVD

1. **House of Gucci**
[1] Lady Gaga, Adam Driver
Spielfilm | Universal Pictures
2. **Es ist nur eine Phase, Hase**
[-] Christoph Maria Herbst, Christiane Paul
Spielfilm | Rainbow Video
3. **Nightmare Alley**
[-] Bradley Cooper, Cate Blanchett
Spielfilm | Walt Disney
4. **West Side Story**
[-] Rachel Zegler, Regie: Steven Spielberg
Musical | Walt Disney
5. **Die Schule der magischen Tiere**
[-] Nadja Uhl, Emilia Maier
Spielfilm | Raibow Video



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Primarstufe

Fokus auf Sprache und Aufbau von Vertrauen

AWB. Seit dem 23. März werden an der Primarstufe Allschwil ukrainische Kinder unterrichtet. Wie die Primarstufe am letzten Freitag mitteilte, ist die Kleinklasse von anfänglich acht auf vierzehn Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren angewachsen. Die Primarstufe schliesse nicht aus, dass eine weitere Klasse eröffnet werden muss, sollten weitere schulpflichtige Kinder in Allschwil eintreffen.

In der Medienmitteilung wird die neu angestellte Klassenlehrerin Božena Guzmová zitiert, die auch etwas Russisch spricht. Sie berichtet von den ersten acht Unterrichtstagen. Gemäss der Lehrerin unterscheidet sich der Unterricht in der Kleinklasse nicht gross zu «normalem Unterricht». Jeder Tag starte mit einem festen Ritual und einer Begrüssung auf Deutsch. Danach findet der Unterricht in nach Jahrgang der Kinder gebildeten Gruppen statt. «Wie in einer normalen Schule erkläre ich den Lernstoff mit Hilfe von Büchern, Bildern und Medien», so Guzmová. «Der Unterricht unterscheidet sich vor allem in der Menge des Lernstoffs. Wir konzentrieren uns stark auf die Entwicklung der Sprache. Sie öffnet Tür und Tor zu allen Lehrinhalten.»

Da sie nicht fließend Russisch spreche, komme es immer mal wieder zu Verständigungsproblemen, die allerdings auch zu lustigen Situationen führen, so Guzmová. «Wir machen uns auch durch Mimik und Gestik verständlich», so die Lehrerin. Zudem würden die Kinder die deutsche Sprache sehr schnell lernen. Wie Guzmová erklärt, stehe momentan das Gestalten einer guten Schulummosphäre und der Aufbau von Vertrauen zwischen ihr und den Kindern im Fokus.

Primarstufe

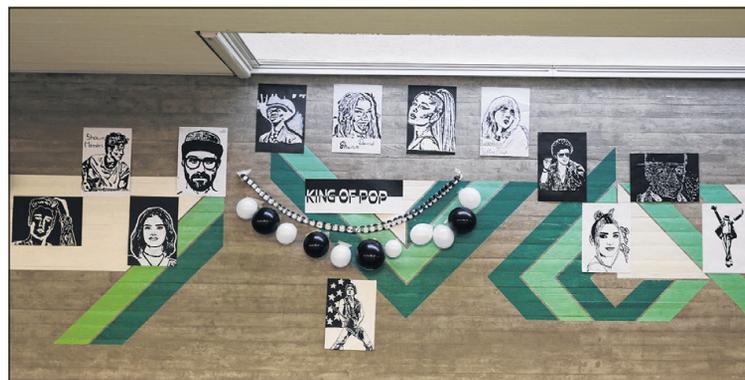
Endlich wieder eine Disco

Endlich konnte im Schulhaus Neuallschwil wieder eine Schuldisco stattfinden. Es blieb zwar nicht so viel Zeit für die Vorbereitung, aber die Kinder und ihre Lehrpersonen haben sich grosse Mühe gegeben. Dekorationen wurden gebastelt und gemalt. Sogar eine «Hall of Fame» mit bekannten Popstars wurde gemalt und alles ganz unter dem Motto «Black & White». So kamen dann am vergangenen Freitag auch alle Kinder in Schwarz und Weiss gekleidet zur Schulparty. Es herrschte eine

ausgelassene Stimmung. Es wurde getanzt, gesungen, gelacht, aber auch Billard, Air Hockey, Schach, Pingpong oder Tischfussball gespielt. Mit Hotdogs, Sandwiches und diversen Kuchen konnte man sich kulinarisch verpflegen und mit diversen alkoholfreien Drinks und Shots konnte der Durst gelöscht werden. Die Schuldisco war ein voller Erfolg und wird den Kindern und anwesenden Lehrpersonen lange in guter Erinnerung bleiben.

Alexandra Dill,

Lehrperson Schulhaus Neuallschwil



Als Dekoration gestalteten die Schulkinder eine «Hall of Fame» mit Bildern von bekannten Popstars.



Ganz dem Motto «Black & White» entsprechend gekleidet, wagten sich die Schülerinnen und Schüler zahlreich auf die Tanzfläche. Fotos zVg

Kolumne

Frühlings-Zahnpflege

Freundlich werde ich von Frau M. empfangen. Ich nehme Platz auf der bequemen Liege, die sogar für meine langen Beine lang genug ist. Nach einem kurzen Wortwechsel öffne ich meinen Mund und lasse ihn so. Das Prozedere des «Zähneputzens» beginnt. Beidseitiges Schweigen.



Von Erika Müller

Zuerst das schrille Surren des Bohrers. Es kommt mir vor wie das Aufklopfen des Strassenasphalts. Nun folgt das unerbittliche, trockene Kratzen und Schaben des aufgebrochenen Zahnbelags. Zahn um Zahn. Via Staubsauger wird das Zeug weggesogen, kräftig mit Wasser nachgespült. Frau M. ist so nett und tupft mir sogar die Wangen trocken. Nichts, aber auch gar nichts entgeht ihr.

Ich starre unterdessen mit offenem Mund zur grellen Lampe hoch. Verliere mich in Gedanken über den Beruf der Dentalhygienikerin. Das Säubern von unzähligen Gebissen in Tausenden von verschiedenen Mäulern. Mündern, sorry. Tagein, tagaus. Flink, gründlich, gewissenhaft. Unerbittlich wird das kleinste staubkorngrösse «Übel» entfernt. Ich vergleiche mit meinem, während 36 Jahren langen, Suchen von Bakterien in allen vorstellbaren menschlichen Exkrementen. Auch mir ist es nie verleidet. Oh, jetzt kommt das Dessert! Das nach Minze riechende, weiche Polieren. Das lasse ich mir gerne gefallen.

Hinterher, schon wieder draussen, das supergute, wohlige Gefühl beim Herumfahren der Zunge im Gaumen. Hygienisch rein. Hurra! Einmal mehr realisiere ich, wie kostbar und wichtig uns unsere Beisser sind. Sie verdienen wahrhaftig sorgfältige Pflege. Tagtäglich! Chapeau Frau M. – nächsten Frühling komme ich wieder!

Wehrli-Stiftung Birseck

Jetzt Stipendien-Antrag einreichen

Die Wehrli-Stiftung zahlt Ausbildungsbeiträge an Studentinnen, Studenten und Lernende mit Wohnsitz in Aesch, Allschwil, Arlesheim, Ettingen, Oberwil, Pfeffingen, Reinach, Therwil oder Schönenbuch, welche zwar in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben, aber keine Sozialhilfeleistungen beziehen. Gefördert wird die Erlernung eines Berufes oder der Abschluss einer Erstausbildung, damit ein eigenständiges Leben möglich ist. Informationen erhalten Sie bei den Sozialen Diensten Ihrer Wohngemeinde oder online auf wehrli-stiftung.ch. Vollständig ausgefüllte Stipendiumsunterlagen können bis 30. Juni direkt bei der Gemeinde eingereicht werden.

Die Wehrli-Stiftung geht auf den Oberwiler Johann Jakob Wehrli (1734–1781) zurück. Er hinterliess ein Testament, mit welchem er seine Liegenschaft an der Hauptstrasse in

Oberwil der Gemeinde als Schulhaus vermachte. Daneben liess er Geld in eine Stiftung einfließen, aus welcher jedes Jahr Beiträge für die Unterstützung von «weniger bemittelten Jugendlichen» als Ausbildungs-Stipendien verwendet werden sollen. Die Wehrli-Stiftung steht im 241. Jahr und gilt somit als eine der ältesten Stiftungen des Kantons Basel-Landschaft.

Edith Thalmann,

Wehrli-Stiftung des Birsecks

Allschwiler
Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch



Mir sinn glügglig und so froh, hänn Si bim TRACHTNER BICO gno!



Gratis Zolli Jahres-Abo

... und erst noch Fr. 110.- für die alte Matratze beim Kauf einer Bico Klima, Vita oder Master Matratze.

dr Möbellade vo Basel.

TRACHTNER MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di - Fr 09.00 - 12.30 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr



Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen im Energiesektor Heizung und suchen zur Ergänzung:

Heizunginstallateur/in EFZ

Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ

Kauffrau/Kaufmann EFZ

Die Inserate finden Sie auf jobs.ch.

Wärmepumpen / Thermische Solaranlagen / Fernwärme Öl + Gas / Photovoltaik / Service
Unser Ziel ist es, immer das geeignetste und effizienteste Energiesystem zu realisieren.

Werden Sie aktiver Teil der Energiewende und unseres Teams und senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: bewerbung@omlin.com

Omlin Energiesysteme AG
Salinenstrasse 3
4127 Birsfelden

Cornelia Omlin
061 378 85 00
www.omlin.com

www.allschwilerwochenblatt.ch

Wir suchen dich per sofort Servicemitarbeiterin (40%)

Du hast Erfahrung im Service, bist flexibel, freundlich, zuverlässig und eine Teamplayerin? Dann bist du bei uns richtig.

Melde dich beim Grottino Ticinese unter Tel. 079 453 56 42 oder schicke per Mail deine Unterlagen: lilianeroth@bluewin.ch

CARITAS

Schweiz
Südost
Südwest
Ost
West



Jetzt mit
TWINT
spenden!

Das Richtige tun

Kaufe Zinnwaren

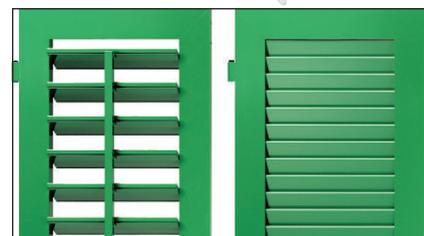
Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

**Selbstständiger,
gelernter Gärtner**
übernimmt
zuverlässig
sämtliche
Gartenarbeiten
CHF 50/Stunde
079 665 39 51
N. Salzillo

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes,
Flügel, Gemälde,
Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20



Eigene Produktion und Montage

Aluminium-Fensterläden:
wetterfest und wartungsfrei
hagelschutzgeprüft

UNISAL

Alu-Fensterläden
Sonnenstoren
Insektenschutzgitter

Unisal AG, 4222 Zwingen
061 461 47 75 www.unisal.ch

Wir machen für Sie: Bares für Rares

Sofort Bargeld!

Begutachtung und Ankauf vom Experten vor Ort!
Verkaufen Sie jetzt Ihren Gold- und Silberschmuck!
Gold – wir bezahlen bis zu Fr. 58.- pro Gramm!

13. und 14. April 2022, 9 bis 16 Uhr
Alte Dorf Turnhalle, Sitzungssaal Ost,
Hauptstrasse 15, 4133 Pratteln

Auch Hausbesuche möglich!

UHREN

Rolex, IWC, Omega, Patek Philippe, Audemars Piquet, Hublot, Breguet, Jaeger-LeCoultre, Franc Muller, Taschenuhren usw.

SCHMUCK

Silber - Gold - Platin, tragbar oder defekt. Ketten, Ringe, Uhren, Armbänder, Edelstein / Brillanten / Erbschmuck. Zahngold auch mit Zahn / Barren. Münzsammlungen - Münzen aller Art, Gold / Silber / Platin. Vergoldeten Schmuck usw.

BERNSTEIN

Jeglicher Art!

ANTIQUITÄTEN

Ölgemälde, Porzellanfiguren, Skulpturen usw.

MARKEN TASCHEN

Chanel, Louis Vuitton, Hermes, Dior usw

ZINN

Jeglicher Art!

BESTECK

Silber oder versilbert

Gold
jetzt bis 58 CHF
pro Gramm



**Allschwiler
Wochenblatt**

Goldschmiede Schuppisser • Schmuck, Uhren, Edelsteine
Oberer Graben 24 • 8400 Winterthur • 076 259 11 24 • schuppisser-winterthur.ch
Gerne offerieren wir Ihnen ein Getränk nach Ihrer Wahl, gratis!

Nächste Grossauflage 14. April 2022

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Fachwerk

Berührende Anteilnahme

Der Krieg in der Ukraine war Thema eines Gesprächs-abends im Fachwerk.

Stell dir vor, wo gehen wir hin? Diese Frage stellt sich zurzeit besonders bei Kriegsbedrohten, Flüchtlingen und Gastfamilien. Die rund hundert Menschen aus der Ukraine, die inzwischen in Allschwil leben, orientieren sich neu im Dreiland, dem Landkanton und deren grössten Gemeinde. Die Brücke zu schlagen von Russland über die Ukraine bis hin zu Westeuropa und Allschwil war Anlass und Anspruch der Kulturveranstaltung vom letzten Sonntag im Fachwerk. Eröffnet haben sie Jenya Lavicka vom Verein Ukraine in Basel und Anna Joleene Kulitska, die jeweils übersetzte. Mit dem achtjährigen Luke Dubinets und seinen drei Klavierstücken von Grieg, Dubinets und Czerny begeisterte sogleich das jüngste Talent den vollen Saal.

Diese Zukunftsmusik stand im Kontrast zur Einschätzung der Lage, die der Schriftsteller Michail Schischkin



Am Anlass sprach der in der Schweiz lebende russische Schriftsteller Michail Schischkin vor zahlreichem Publikum.

Foto zVg

kin – übrigens Preisträger aller wichtigen Literaturpreise in Russland – skizzierte. Er warnte eindrücklich vor den Folgen der selbstgewählten Isolation, was ökonomische, politische und künstlerische Aspekte betrifft. An Parallelen zum Zweiten Weltkrieg und dessen Wirkung für Sprache und Kultur mag so manches Ohr – speziell hier im Dreiland – erinnert sein. Einer der stärksten Momente war denn auch seine mit tief-

fenden Worten formulierte Anteilnahme und das betroffene Schweigen angesichts des Kriegs. «Die Ukraine kämpft für eine demokratische Freiheit, die russischen Befehle treiben Sklaven an», so Schischkin. Andriy Dragan, der Pianist und Gestalter des Musikprogramms an diesem Abend, spielte die Variationen des ukrainischen Volkslieds «Der Nachbar hat ein weisses Haus» von Franz Xaver Mozart und erzählte, wie er Flücht-

linge und ihre Instrumente wieder vereint: die siebzehnjährige Bandura-Spielerin belohnte das Publikum zur Anschauung mit ihrer Komposition.

Marc Joset schilderte anschliessend das Engagement des Vereins «Friedensbrugg», der politisch verfeindete Gruppen über den Weg gemeinsamer Arbeit zusammenführt. Diesen Bogen spannten Inna Fedorij (Sopran) und Iryna Krasnovska (Piano) mit den Liedern von Barvinsky und Lysenko hin zum Theater Basel, wo sie in weiteren Produktionen zu hören sind.

Die Allschwiler Beiträge in Form von Deutschkursen, Privatunterkünften, eröffneten Schulklassen und Austausch unter Gastfamilien bündelte Patrick Schlenker auch für die Webseiten der Gemeinde Allschwil. Musikalisch vereint spielten die Allschwiler Cellistin Käthi Gohlmoser und der Pianist Andriy Dragan das berührende «Solveigs Lied» von Edvard Grieg. Die Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli verabschiedete mit einem ehrlichen und ermutigenden Schlusswort.

Martin Burr, Fachwerk Allschwil

Sekundarschule

Auf die Piste, fertig, los – eine Woche im Schnee



Siegerehrung Skirennen der Klassen 1Pa und 2Pa in Grösch-Danusa. Foto zVg

Nach zwei Jahren war es endlich wieder so weit: Vom 21. bis 25. März machte die Sekundarschule Allschwil die Skipisten der Schweiz unsicher. Die Schülerinnen und Schüler waren unter anderem in Scuol, Flumserberg, Adelboden oder der Lenzerheide unterwegs. Da die Hinreise an einige Orte etwas länger dauerte, fuhren manche Klassen sogar schon am Sonntag los, um am Montagmorgen bereits auf der Piste stehen zu können.

Das Hauptprogramm im Skilager war natürlich das Ski- und

Snowboardfahren, jedoch gab es auch neben der Piste viel zu erleben, wie zum Beispiel das Schlitteln, ein Besuch in der Kletterhalle oder im Hallenbad. Bei diesem abwechslungsreichen Programm war für alle etwas dabei. Nach einem ereignisreichen Tag im Schnee folgte dann ein gemeinsames Abendessen, welches entweder von den Schülerinnen und Schülern selbst gekocht oder von einem Küchenteam zubereitet wurde. Abends standen oft Film- oder Spielabende auf dem Plan.



Akrobatische Snowboardeinlage in Sedrun.

Foto Bernadette Schoeffel

Die Vorfreude auf diese gemeinsame Zeit war gross, denn keiner der Schülerinnen und Schülern, die zurzeit die Sekundarschule Allschwil besuchen, sind jemals in den Genuss eines Skilagers gekommen. Grund dafür ist natürlich Corona. Im Jahr 2020 wurde es in letzter Minute abgesagt, zum grossen Bedauern aller. Im darauffolgenden Jahr wurde es gar nicht erst geplant.

Doch dieses Mal konnte sich das Skilager bei uns durchsetzen! Ein negativer Test war Voraussetzung für die Teilnahme am Lager, sobald

dieser vorgelegt wurde, stand dem Abenteuer in den Bergen nichts mehr im Weg. Alle jene, die dem Skilager mit freudiger Erwartung entgegenschaut hatten, wurden nicht enttäuscht. Die Woche im Schnee war eine unvergessliche und intensive Zeit, von der alle zwar müde, aber voll frischer Bergluft in der Lunge und mit schönen Erinnerungen heimgekehrt sind.

Amina Bushrab, Annika Flükiger, Sarah Gatfield, Tom Hofer, Melanie Lanz, Fiona Senn und Madlaina Thönen, Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen

Suchen Sie
eine
24-Stunden-
Betreuung?



Von
Krankenkassen
anerkannt

Sicherheit und
Lebensqualität
zu Hause zum
Pflegeheimtarif.
Führender Anbieter.
Engagierte, fürsorg-
liche Betreuende
sind genau so da,
wie Sie es brauchen.
Kostenlose Beratung.



Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

**Home
Instead**
Zuhause umsorgt

Kaufe

alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel. Kunsthandel ADAM
Hammerstrasse 56, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein

**Zeit für
Rasenpflege:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Farbinserterate haben eine grosse Wirkung

Petfriends.ch



Petfriends.ch

Allschwil
Migros Paradies

Muttenz
Hagnastr. 25



*
10%
Rabatt auf
Futter & Streu!

100%
ELEKTRISCH!

ESOMOTO



RATENZAHLUNG
HEUTE FAHREN
SPÄTER
BEZALEN!



ESOMOTO

Basel - St. Jakob-Park

Muttenz - Hagnastr. 25

neben St. Jakob-Park (Ex. Zihlmann-Fläche)

ESOMOTO

be smart drive electric

www.esomoto.ch

Schwyzerörgelifründe

Gelungener Volksmusikplausch

Ende März spielten gleich drei Musikformationen im Restaurant Jägerstübli.

Am Freitag, 25. März, fand im Jägerstübli-Saal ein Volksmusikplausch mit drei Schwyzerörgel-Formationen statt. Vorgesehen war die Schwyzerörgeli-Formation Wiedmer Zbinden Hausamann, die leider kurzfristig wegen Covid absagen mussten. Auf der Suche nach Ersatz haben sich gleich drei Formationen angemeldet.

Von 19 bis 20 Uhr spielte Echo vom Augarte, Hansruedi Lischetti und René Viani mit Unterstützung an der Bassgeige von Fritz Müller von traditionell zu volkstümlichen Liedern und Schlager. Von 20 bis



Das Echo vom Augarte, René Viani und Hansruedi Lischetti, mit Unterstützung von Fritz Müller an der Bassgeige.

Fotos zVg

21 Uhr Schallberg Örgeler mit Katharina Büeler, Urs Büeler bekannt als Buur vo Aesch, Erwin Grolimund und Fritz Müller. Powermusik war angesagt.

Ab 21 bis 23.15 Uhr spielten die Geschwister Zmoos von Montsevelier auf: Sepp und Noldi an den Örgeli und Brigitte am Bass. Schöne Schweizer Volksmusik zum Teil mit Gesang und lustigen Witzen erzählt von Sepp Zmoos. Ein schöner abwechslungsreicher musikalischer Abend ging wieder viel zu schnell vorbei. Die Schwyzerörgelifründe Allschwil danken allen mitwirkenden Formationen und dem Publikum für den Besuch am Volksmusikplausch im Jägerstübli-Saal.

Erica Viani, Präsidentin
Schwyzerörgelifründe Allschwil



Die Schallberg Örgeler traten zu viert auf.



Den Abschluss machten die Geschwister Zmoos.

Parteien

Für alle, statt für wenige wird wichtiger

Seit Wochen ist der neuste Krieg in Europa, genauer in der Ukraine, mittlerweile auch in der Schweiz angekommen. Durch viele geflüchtete Frauen und Kinder, durch die seltsame Rhetorik der Unternehmerfamilie Blocher und das unentschlossene Gebaren des Bundesrats. Zu den Flüchtlingen ist die riesige Hilfsbereitschaft aller möglichen Menschen zu erwähnen. Da geschieht gerade etwas Grossartiges, etwas sehr Solidarisches.

Bei dem geldverliebten Reagieren der reichen Blocherfamilie kann man nur den Kopf schütteln und der Bundesrat macht das, was er am besten kann: zögern, vertagen, nicht zuständig sein, Extrawürste für den ach so gebeutelten Finanz- und Rohstoffhandelsplatz Schweiz sichern. Nur ja nichts verändern, ist die Devise. Während ganz Europa versucht, fossilfrei den Energiesektor abzudecken, haben unsere Eliten noch nicht einmal entschieden, welche Strategie sie verfolgen wollen. Weiter wie bisher geht eben nicht. Die Rechte unserer Nachkommen

auf ihr Leben werden so nicht gewahrt. Nur damit die Reichen immer reicher werden, wird das Wachstum weitergetrieben.

Schauen wir nur das Baselbiet an: da wird der Grundbedarf in der Sozialhilfe gedeckelt und dafür die Vermögenssteuer gesenkt. Die Aussage dazu vom Regierungsrat: «Baselland ist bei der Höhe der Vermögenssteuer auf Platz 24 bis 26 der Kantone.» Wie wäre es denn, wenn wir die Rangliste mal aus anderer Sicht anschauen? Nämlich aus der der ganzen Gemeinschaft, die das Geld braucht, und nicht der Vermögen-

den? Dann wäre Baselland nämlich auf Platz eins bis drei aller Kantone. Solche Sichtweisen müssen Platz haben und dafür setzen wir uns ein. Und weil es dafür Kraft braucht, soll auch das Festen nicht zu kurz kommen. Die SP feiert nach langer Zeit wieder auf dem Trämlispielplatz den 1. Mai. Mehr dazu später. Reservieren Sie sich also den 1. Mai.

Vorstand und Fraktion der SP Allschwil

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.4reinhardt.ch

reinhardt



Heidi Ernst (1950–2022)

Die Nachricht vom Ableben unsers ehemaligen Vorstandsmitglieds, Gemeinderätin Heidi Ernst hat uns tief getroffen – wir sind sehr traurig.

Als Vorstandsmitglied einer unserer Vorgängerorganisationen, der Spitex Binningen, hat sie überzeugt und massgeblich zur Gründung der Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch im Jahre 2013 beigetragen. Im Anschluss wirkte sie von 2014 bis 2016 als Vertreterin der Gemeinde Binningen aktiv im Vorstand mit. Wir werden Heidi Ernst in bester Erinnerung behalten.

Der Trauerfamilie sprechen wir unser tief empfundenenes Beileid aus.

Für die Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch

Sibylle Keller
Präsidentin

Peter Kury
Geschäftsleiter



academia
Primar & Sek

Bei Academia Primar & Sek steht Ihr Kind im Rampenlicht.

- ✓ 4. bis 6. Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht mit persönlichem Lerncoach
- ✓ Kleine Klassen und spezielle Musikklasse
- ✓ Definitive Niveauteilung erst am Ende der 8. Klasse

Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren: www.academia-primar-sek.ch



**Engagiert,
familiär,
individuell**

Leserbriefe

Antisemitische Schmierereien

Als wir am Morgen des 21. März unseren Vorgarten am Obertorweg betraten, wollten wir den Sahara-Staub auf den Pflanzen begutachten. Wir schauten dann auch auf das Auto unseres Sohnes. Das war auch mit Sahara-Staub bedeckt. Wir sahen aber noch etwas anderes, und da sind wir erschrocken: Das Auto war auf der Frontscheibe und auf der Heckklappe mit antisemitischen Schmierereien verunstaltet. Auf der Heckklappe stand «Arbeit macht frei» und drei Hakenkreuze waren aufgetragen. Auf der Front-

scheibe waren weitere Hakenkreuze, ein männliches Geschlechtsteil und eine Hitler-Fratze (mit Schnauze) und zum Gruss erhobener Hand aufgeschmiert. Wir sind entsetzt über die Brutalität dieser Darstellungen mit eindeutig antisemitischem Inhalt und auch traurig, dass unser eher ruhiges Quartier nun mit solchen Angriffen auf den sozialen/religiösen Frieden zu kämpfen hat. Und natürlich, wir sind besorgt um unsere Sicherheit. Wir haben deshalb die Polizei um Hilfe gebeten und Strafanzeige gestellt. Wir danken der Polizei Allschwil für ihre rasche und effektive Hilfeleistung.

Hans Georg Hinderling, Allschwil

Niemand wird zur Spende gezwungen

Ich finde es wichtig zu verstehen, dass mit einem Ja zur Änderung des Transplantationsgesetzes niemand zur Organspende gezwungen wird. Die Revision und die erweiterte Widerspruchslösung dienen einer besseren Aufklärung und einer möglichen Entlastung von Angehörigen. Jede Person hat das Recht, über ihre Organe zu entscheiden. Das Gespräch mit den Angehörigen findet immer statt. Können die Angehörigen nicht rechtzeitig kontaktiert werden oder sind keine Angehörigen bekannt, ist die Organentnahme

nicht möglich. Auch wenn sich die Angehörigen uneinig sind, findet keine Organentnahme statt. Die Gesetzesrevision übt daher keinen Zwang auf den Organspender und die Angehörigen aus. Stimmen Sie mit mir Ja zur Revision des Transplantationsgesetzes.

Damian Schaller,
FDP Allschwil-Schönenbuch

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 10. April, 10.30 h: Familiengottesdienst mit Kommunionfeier, Segnung der Palmbäume.

11.30 h: Ostergarten.

17 h: Indischer Gottesdienst in syro-malabarischem Ritus.

Do, 14. April, 16 h: Ostergarten.

Fr, 15. April, 10 h: Andacht Ostergarten (Anmeldung erforderlich).

11 h: Andacht Ostergarten (Anmeldung erforderlich).

15 h: Karfreitagliturgie, Mitwirkung Firmandinnen und Firmanden, musikalische Mitgestaltung: Andrea Knutti, Blockflöte, Anna Meklin, Gambe.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 10. April, 11 h: Eucharistiefeier (ital.)

17.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion, Segnung der Palmsträusse, der Kirchenchor St. Theresia singt u.a. Werke von F. Anerio, M. Franck und C. Monteverdi.

Mi, 13. April, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

14.30 h: Kreuzweg (ital.)

Do, 14. April, 19 h: Eucharistiefeier, Mitwirkung Kantoren.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 10. April, 10 h: Eucharistiefeier, Mitwirkung der zu Firmenden, Segnung der Palmbäume.

Di, 12. April, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

So, 10. April, Palmsonntag, 10 Uhr, Christuskirche, Pfarrerin Elke Hofheinz, die Kantorei singt Teile aus

dem Mozart-Requiem, begleitet vom Ensemble «Musica Viva Schweiz», Gesamtleitung: Matthias Heep, Abendmahl, Kirchenkaffee.

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 10. April, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil mit Chor.

Do, 14. April, 19 h: Buss- und Eucharistiefeier zum Hohen Donnerstag in der Alten Dorfkirche.

Fr, 15. April, 10 h: Karfreitagliturgie in der Alten Dorfkirche.

Sa, 16. April, 21 Uhr: Auferstehungsfeier mit Eiertütschen in der Alten Dorfkirche.

So, 17. April, 17 Uhr, Ostergottesdienst in der St.-Anna-Kapelle Therwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 9. April, 10.15 h: christkatholischer Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 8. April, 16 h: KCK. Infos unter info@regiogemeinde.ch.

So, 10. April, 10 h: Gottesdienst.

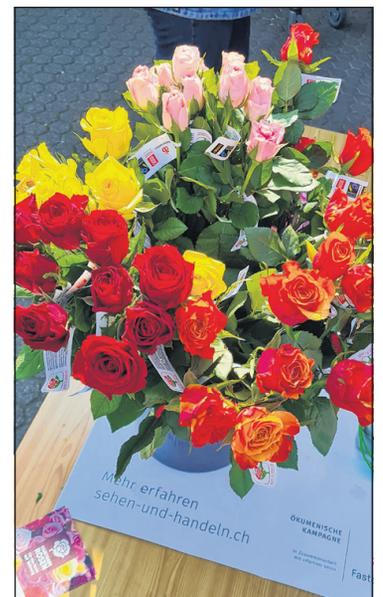
Fr, 15. April, 10 h: Karfreitag-Gottesdienst.

Kirche

Erfolgreiche Rosenaktion

Am Samstag, 26. März, wurde an verschiedenen Standorten in Allschwil und Schönenbuch die ökumenische Fairtrade-Aktion durchgeführt und Rosen zugunsten von Heks, Brot für alle und der Fastenaktion verkauft. Der Erlöst von total 940.75 Franken fliesst in Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, wo sich die genannten Organisationen gegen Hunger und Armut und für ein Leben in Würde einsetzen. Ein herzliches Dankeschön geht an die Schülerinnen und Schüler, die Ministrantinnen und Schüler, die Ministranten mit ihren Begleitpersonen sowie an die Helferinnen und Helfer aus Allschwil und Schönenbuch.

Eveline Beroud für die ökumenische Seelsorgekonferenz



Durch den Verkauf der Rosen wurden fast 1000 Franken gesammelt.

Foto Rea Feigenwinter

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Direkt zum Inserat:

061 645 10 00

inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Fussball 2. Liga regional

Ein Spiel auf Messers Schneide



Duell im Mittelfeld: Der Allschwiler Roberto Farinha e Silva setzt sich gegen Old Boy Aimé Kusa durch, Teamkollege Robin Süess (links) beobachtet die Szene.

Foto Edgar Hänggi/EH-Pressse

Der FC Allschwil siegt beim BSC Old Boys II mit 1:0 (1:0) und setzt die spielfreie Konkurrenz unter Druck.

Von Alan Heckel

Wegen des Wintereinbruchs in der Region konnten letztes Wochenende in der 2. Liga regional nur zwei Partien ausgetragen werden. Das Duell zwischen der zweiten Mannschaft des BSC Old Boys und dem FC Allschwil war eines davon. Weil die Gäste die Begegnung mit 1:0 für sich entschieden, konnte deren Trainer Roderick Föll zufrieden konstatieren: «Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und die Konkurrenten (FC Pratteln und FC Aesch, die Red.) unter Druck gesetzt – jetzt müssen sie nachlegen!»

Falsche Entscheidungen

Die beiden Teams zeigten ein schnelles, für die Zuschauer attraktives Spiel. «Unser Pressing hat gut funktioniert, es ging hin und her», analysierte Föll. Seine Allschwiler waren dabei die gefährlichere Equipe und hatten ein Chancenplus, doch vor dem Tor wurde meist die falsche Entscheidung getroffen. Anstatt aus guter Position abzuschliessen, wurde gepasst, und anstatt dem besser postierten Mitspieler den Ball auf-

zulegen, wurde aufs Tor geschossen. «Zur Pause hätten wir mindestens mit 3:1 führen müssen. Damit hätten wir verhindern können, dass das Spiel bis zum Schluss auf Messers Schneide stand», fand der FCA-Trainer. Immerhin führten die Blauroten nach 45 Minuten mit 1:0. In der 19. Minute konnte Robin Süess nach einem Stellungsfehler in der OB-Defensive allein aufs Tor ziehen, wollte anstatt abzuschliessen den Ball zu Abdoulaye Traoré querlegen, doch Verteidiger Emanuel Cuccinelli spritzte dazwischen, doch seine Intervention landete im eigenen Netz. Es war beinahe exemplarisch, dass an diesem Nachmittag ein Old Boy den Allschwiler Treffer schießen musste.

Defensive Fortschritte

Auch nach dem Seitenwechsel blieben die Baselbieter die Equipe mit den besseren Chancen, während das Heimteam lediglich aus der Distanz zu Abschlüssen kam, die allesamt eine sichere Beute für FCA-Keeper Marco Schmid waren. «Defensiv haben wir das in der zweiten Halbzeit sehr gut gemacht. Das war ein klarer Fortschritt im Vergleich zur Vorrunde», lobte Roderick Föll, der aber dennoch bis in die 94. Minute zittern musste, ehe die drei Punkte im Trockenen waren. Seinen Puls in die Höhe trieb auch eine Schiedsrichterentscheidung aus der 87. Minute, als der Unparteiische auf In-

tervention seines Assistenten einen Foulpenalty für Allschwil zurücknahm. «Das passiert uns bereits zum zweiten Mal in dieser Saison», echauffierte sich Föll.

Bereits in der Vorrunde waren die Blauroten in Gelterkinden um einen Handspenalty gebracht worden. Nach dem Heimspiel im Viertelfinale des Basler Cups gegen den FC Birsfelden am Mittwoch (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten AWB) empfängt der FC Allschwil morgen Samstag, 9. April, just diesen FC Gelterkinden, mit dem er nach dem 1:1 im Hinspiel noch eine sportliche Rechnung offen hat. Anpfiff im Brül ist um 17 Uhr.

Telegramm

BSC Old Boys II – FC Allschwil 0:1 (0:1)

Schützenmatte. – 80 Zuschauer. – Tor: 19. Cucinelli (Eigentor) 0:1.

Allschwil: Schmid; Lino Heitz (46. Bitter), Nüssli, Borer, Mbatchou; Merschnigg (92. Stasi), Lomma, Farinha e Silva, Salihu (70. Schuler); Süess (92. Luca Heitz); Traoré (63. Scheibler).

Bemerkungen: Allschwil ohne Dampha, Götz, Handschin, Ringele, Setti, Widmer (alle verletzt), Gallacchi und Zirdum (alle abwesend). – Verwarnungen: 21. Salihu, 69. Durante, 85. Schuler (alle Foul), 88. Farinha e Silva (Reklamieren). – 34. Lattenschuss Salihu.

Termine

Basketballclub Allschwil

Freitag, 8. April

- 18.30 Uhr Junioren U14 – CVJM Riehen Basket Schulzentrum 2
- 20.00 Uhr Junioren U16 – Jura Basket Wasgenring, Basel
- 20.30 Uhr BC Moutier – Herren 2. Liga Omnisports
- 20.40 Uhr Junioren U20 – Liestal Basket 44 Rollschuh-Sporthalle Morgarten, Basel

Sport allgemein

«Blyb SPORTlich»: Neue Angebote

Zur Förderung des Erwachsenensports und zur Förderung des Vereinssports lanciert das Sportamt Baselland jedes Jahr das Aktionsprogramm «Blyb SPORTlich». Es bietet vielseitige Kursangebote für Vereinsfunktionäre. Das Angebot für 2022 ist aufgeschaltet und wird laufend ergänzt. Ein spezielles Augenmerk wird dieses Jahr auf die Freiwilligenarbeit gerichtet. Gerne können beim Sportamt auch Themenvorschläge für die nächsten Aktionsprogramme angebracht werden. Die Ausschreibungen inklusive der Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf der Sportamt-Homepage (www.bl.ch/sportamt).

Sportamt BL

«Tüg i di, con amaranza, smètiga e basgiòlega, tand da destrégass quant da imbasgiaa insèma cat'coss et novento, cor vall, per er vall.»

Kauderwelsch? Nur wenn man nicht richtig hinhört. Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch

 Schweizer Berghilfe



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 14/2022

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung an Ostern

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben von Gründonnerstag, 14. April, bis Ostermontag, 18. April geschlossen. Ab Dienstag, 19. April 2022, können

Sie uns wieder zu den normalen Öffnungszeiten erreichen.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Öffnungszeiten Hallenbad Allschwil während der Frühjahrsferien

Das Hallenbad im Schulzentrum Neuallschwil ist vom 11. April 2022 bis 22. April 2022 wie folgt geöffnet/geschlossen:

Montag	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	11.04.2022
Dienstag	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	12.04.2022
Mittwoch	10.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.45 Uhr 17.00 bis 19.00 Uhr reserviert für AHV RentnerInnen	13.04.2022
Donnerstag	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	14.04.2022
Freitag	geschlossen Karfreitag	15.04.2022
Samstag	geschlossen	16.04.2022
Sonntag	geschlossen Ostersonntag	17.04.2022
Montag	geschlossen Ostermontag	18.04.2022
Dienstag	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	19.04.2022
Mittwoch	10.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.45 Uhr 17.00 bis 19.00 Uhr reserviert für AHV RentnerInnen	20.04.2022
Donnerstag	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	21.04.2022
Freitag	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	22.04.2022

Badeschluss ist jeweils 15 Minuten, Kassenschluss 45 Minuten vor Schliessung des Bades.

Ihr Hallenbad-Team, Tel. 061 486 26 79

Gemeindeverwaltung Allschwil, Bereich Bau-Raumplanung-Umwelt

Bestattungen

Arpagaus-Feldmann, Barbara
* 21. Juni 1945
† 30. März 2022
von Vaz/Obervaz GR
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 195

Beyeler-Floreato, Bruna
* 17. Februar 1929
† 28. März 2022
von Guggisberg BE
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Kaltenbach-Hauser, Marta
* 20. Oktober 1939
† 1. April 2022
von Basel
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Schneider-Furrer, Jeannette
* 28. Dezember 1942
† 1. April 2022
von Basel
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Steinbühlallee 212



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Ergänzend zum heutigen Steuerteam suchen wir per 1. Mai 2022 oder nach Vereinbarung eine selbstständige, engagierte und diskrete Persönlichkeit als

Fachfrau/Fachmann Steuern (60%)

Ihr Aufgabengebiet

- Steuerveranlagung der Unselbstständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen
- Kontrolle der Wertschriftenverzeichnisse
- allgemeine administrative Arbeiten
- telefonische und persönliche Auskunft an Kunden
- Kontakt zu Amtsstellen und Behörden

Ihr Profil

- kaufmännische Grundausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung im Steuerbereich von Vorteil
- ausgeprägtes Zahlenflair und dienstleistungsorientierte Arbeitsweise
- stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- fundierte MS-Office-Kenntnisse
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit

Ihre Perspektive

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe
- unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Esther Graf, Abteilungsleiterin Steuern, Tel. 061 486 25 22, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft

(Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Bredemeier-Osenberg, Monika
geboren am 24. November 1945, von Deutschland, wohnhaft gewesen in Allschwil, Maiengasse 7, gestorben am 28. Februar 2022.

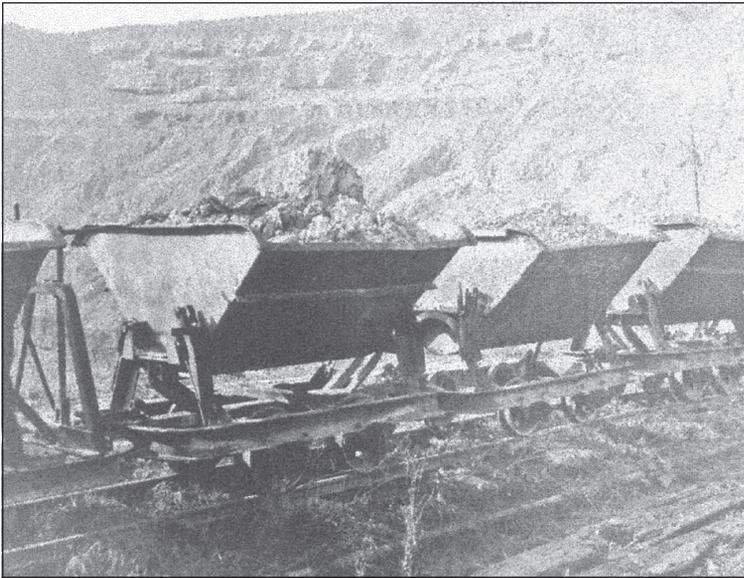
Eingabefrist:

22. April 2022.

Erbschaftsamt Basel-Landschaft

Ein Blick zurück

Die Allschwiler Tongruben



Schon zur Römerzeit hatte das Ziegelbrennen und Töpfern in der Region Basel eine grosse Bedeutung. Grund war das Vorkommen von meterdicken lehmigen, tonigen Lössböden. Mit der Gründung der Allschwiler Ziegelei-Passavant-Iselin & Cie. 1877 und der Mechanischen Ziegelei F. Rothpletz 1897, der späteren Aktienziegelei Allschwil nahm dieser Industriezweig sprunghaft an Bedeutung zu. Vor deren Eröffnung waren bereits kleinere Unternehmen am Holeweg, Herrenweg und an der Klarastrasse in Betrieb. Nachdem ab 1860 in Basel die Stadtmauern nebst teilweise auch die Stadttürme geschliffen respektive abgerissen worden waren, setzte eine rege Bautätigkeit ausserhalb der Altstadt ein. Neue Quartiere entstanden, so das St. Johann-Quartier, Bachletten, Spalen und Gundeldingen. Die Industrialisierung führte auch zu einem grossen Bevölkerungszuwachs, was eine rege Nachfrage an Baumaterialien nach sich zog. Vor allem gefragt waren Backsteine, Dachziegel, Sand und Kieselsteine. Der Löss oder Lehm wurde mit Spaten gestochen und mit Lehmkarren zum Produktionsort befördert. Vor dem Formprozess musste das frisch gestochene Material durch die Beimischung von Sand und/oder Wasser geschmeidig gemacht werden. Diese Arbeit war sehr kräftezehrend. Später setzte man zum Transport Muldenkipper ein, die auf Feldbahngeleisen liefen. Greth Roth hat einen solchen vollbeladenen Rollwagenzug in den 1960er-Jahren in den Tongruben fotografiert. Die Arbeitsverhältnisse in den Gruben waren hart. Bei Wind, Kälte, Regen und Hitze waren diese Arbeiter den Launen der Natur unerbittlich ausgesetzt. Es war alles Handarbeit. Im Volksmund nannte man diese Leute «Ziegeljätti-Arbeiter». Sie arbeiteten nicht in der Ziegelei, sondern eben in der «Jätti». 1975 waren die Tongruben ausgebeutet und mussten geschlossen werden. Ein Stück Allschwiler Industriegeschichte gehörte der Vergangenheit an. Während fast einem Jahrhundert hatten die Allschwiler Ziegeleien über zwei Milliarden Backsteine, Dachziegel, Schofer und Isolitkamine produziert.

Text Max Werdenberg, Foto Greth Roth

Sicherheit

Mehr Kriminalität im 2021

AWB. Die Polizei Basel-Landschaft informierte am Montag an einer Medienkonferenz über ihre Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik 2021. Trotz einer Zunahme der Kriminalitätsbelastung infolge einer erhöhten Vermögensdelinquenz liege der Kanton Basel-Landschaft nach wie vor deutlich unter dem Landesdurchschnitt, schrieb sie anschliessend in einem Communiqué.

Der Kanton Basel-Landschaft liege trotz aller durch die Pandemie ausgelösten Zusatzbelastungen für die Polizei mit 41 Fällen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 48 Fällen. Dies sei nicht selbstverständlich in einer Zeit, in welcher die Polizeiarbeit neben dem Tagesgeschäft auch von der Durchsetzung der Coronamassnahmen stark geprägt gewesen sei. Zudem sei die deutliche Abnahme der Anzeigen wegen häuslicher Gewalt bemerkenswert. «Allerdings, und das relativiert diese gute Nachricht, sind die Frauenhäuser wirklich stark ausgelastet», so Sicherheitsdirektorin Kathrin Schweizer. Offenbar gehe da Schutz vor Anzeige.

Wie Kommandant Mark Burkhard an der Medienkonferenz ausführte, habe sich die Polizei Basel-Landschaft im Berichtsjahr mit einer sehr grossen Personalbelastung konfrontiert gesehen. Zum einen sei die Lage bezüglich der Einbruchdiebstähle angespannt gewesen und das Sicherheitsdispositiv habe entsprechend angepasst werden müssen. Zum anderen habe die Kontrolle der von den Behörden erlassenen Coronamassnahmen zu einem hohen Arbeitsaufwand geführt. Des Weiteren hätten Angehörige der Polizei Basel-Landschaft mehrere Einsätze in anderen Kantonen leisten müssen. Aufgrund dieser starken Mehrbelastung habe sich



Letztes Jahr wurden im Baselbiet 24 Prozent mehr Einbrüche verzeichnet als im 2020. Foto Adobe Stock

die Polizeileitung Anfang Dezember 2021 gezwungen gesehen, die Polizeihauptposten im Kanton la-gebedingt am Nachmittag teilweise zu schliessen. Diese Massnahmen seien per 1. März wieder aufgehoben worden.

Die Anzahl polizeilich erfasster Straftaten hat 2021 im Kanton Basel-Landschaft im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozent zugenommen. Insgesamt seien 12'825 Straftaten erfasst worden. Zugenommen hätten besonders die Verstösse gegen das Strafgesetzbuch, dies um zwölf Prozent, was ausschliesslich auf die Erhöhung der Vermögensdelinquenz zurückzuführen sei. Die Kriminalitätshäufigkeit habe sich entsprechend erhöht, wobei Basel-Landschaft mit 41 Straftaten pro 1000 Einwohnern weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt liege. Einbruchdiebstähle und Cyberdelikte seien um 24 respektive 48 Prozent deutlich gestiegen. Eine Zunahme verzeichne der Kanton ausserdem bei den Verkehrsunfällen, deren Gesamtzahl jedoch leicht unter dem Schnitt der Vor-Corona-Jahre liege.

Was ist in Allschwil los?

April

- Fr 8. Über die Endlichkeit des irdischen Lebens**
Reformierte Kirchgemeinde. Gedanken, Texte und Musik mit Pfarrer Nikolaus Schneider, Anne Schneider, Risa Mori, Klavier, und Christian Müller, Querflöte. Calvinhaus, 19.30 Uhr.
- Sa 9. Letzte-Hilfe-Kurs**
Reformierte Kirchgemeinde. Mit Ruth Madörin, Psychosoziale Beratung, und Pfarrer Rolf Schlatter, Spitalseelsorger. Kursteilnehmende lernen, wie

sie Schwerkranken, Sterbende hilfreich begleiten können. Calvinhaus, 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Kurskosten 20 Franken. Plätze beschränkt, Anmeldung erforderlich an sekretariat@refallschwil.ch oder 061 481 30 11.

«Samenbomben» gegen Kriegsbomben
Atelier 5. Herstellung von Samenbomben, Erlös zugunsten der Kriegsoffer in der Ukraine. Für Kinder ab 3 Jahren in erwachsener Begleitung. Hof des Heimatmuseums, Baslerstrasse

48, 10 bis 16 Uhr.

Frühlingsfest

Bewegung LindenGrün. Tassen/Becher selber mitnehmen. Lindenplatz, 14 bis 17 Uhr.

Nokan – die Kunst des Ausklangs

Reformierte Kirchgemeinde. Spielfilm von Yojiro Takita, Japan 2008. Calvinhaus, 19.30 Uhr.

So 10. Tageswanderung

Wanderverein Allschwil. Merligen-Beatushöhlen-Interlaken. Höhlenbesuch fakultativ. Treffpunkt Bahnhof

Basel SBB, 7.10 Uhr. Mehr Infos unter 079 333 78 16.

Do 21. Landkino

Fachwerk Allschwil. «Ahed's Knees», ein Film von Nadav Lapid, Frankreich/Deutschland/Israel 2021. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Sa 23. Dorfmarkt

Verein Märkte Allschwil. Rund um den Dorfplatz, 9 bis 17 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Dosen Sie Ihre Geschenke ein!

**DONNERSTAG,
14. APRIL**
von 10 bis 18 Uhr

**SAMSTAG,
16. APRIL**
von 10 bis 17 Uhr



**Verschenken Sie
zu Ostern ein Geschenk,
das man mit dem Dosen-
öffner aufmachen muss!**

Bringen Sie hierzu ein Geschenk mit, wie z.B. Geld, Süßigkeiten oder einen Gutschein etc. sowie Füllmaterial, z.B. kleine Ostereier und Ostergras, welches in einer **1-Liter-Dose (Ø 10 cm, Höhe 11,8 cm)** Platz hat.

Wir verschliessen die Dose und bekleben sie mit einer schönen Etikette.



MIGROS

MIGROS
RESTAURANT

MIGROS
TAKE AWAY

MIGROS
Florissimo

DENNER

Press **P&B** Books

UHREN & SCHMUCK
Paradies

m electronics
MIGROS

SPORTXX
MIGROS

Petfriends.ch

Coiffina
we talk beauty!

AMAVITA+

FMI
SCHUHE
DAMES - HERREN - KINDER

modera.

Paradies Allschwil

MIGROS



Spitzwaldstrasse 215 in Allschwil | Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr | Samstag 7.30 bis 19 Uhr